Museumsbericht.

Welch reges Interesse das Publikum fortdauernd unserem Museum entgegenbringt, geht deutlich aus der Zahl der Besucher im verflossenen Jahre hervor: vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 wurden 68012 Personen gezählt. Auch zahlreiche Studenten verschiedener Fakultäten, meist unter Führung ihrer Lehrer, sowohl von unseren Nachbaruniversitäten Heidelberg und Gießen als auch von entfernter gelegenen wie Göttingen, Stuttgart und Tübingen besichtigten eingehend unser Museum. Für viele Vereine von hier und aus der Umgegend wurden, namentlich auf Wunsch des Ausschusses für Volksvorlesungen, wie in früheren Jahren besondere Führungen veranstaltet. Der Besuch von seiten der hiesigen Schulen hat sich außerordentlich gesteigert, da viele Lehrer dazu übergegangen sind, ihren naturgeschichtlichen Unterricht durch Demonstrationen im Museum zu ergänzen. Aber nicht nur die ausgestellten Schauobjekte sondern auch der Museumsbau in seiner inneren Einrichtung, seine Schränke sowie unsere Aufstellungsprinzipien veranlaßten in vermehrter Zahl einzelne Sachverständige wie auch mehrgliederige Kommissionen, unser Museum aufzusuchen. Zahlreiche Fachgelehrte (siehe die einzelnen Abteilungen) benutzten unsere wissenschaftlichen Sammlungen zu eingehenderen Studien. Während der Ferienzeit war in allen Abteilungen eine größere Anzahl von Studierenden der Naturwissenschaften beschäftigt. Ihre Tätigkeit, die für uns eine willkommene Hilfe bildet, kam zugleich ihrer eigenen weiteren Ausbildung zustatten.

Nachweis von Literaturangaben wurde siebenmal erteilt; Bestimmung eingesandter Tiere und Pflanzen, namentlich von Schädlingen aus der Insektenwelt bezw. Pflanzenkrankheiten, erfolgte in 24 Fällen. Auf technische Fragen bezogen sich neun Auskünfte.

Mannigfaltige Veranstaltungen wie Sängerfest, Ila, wissenschaftliche Kongresse und Kurse, die im vergangenen Jahre in Frankfurt abgehalten wurden, nahmen die Räumlichkeiten des Museums (Festsaal, Hörsäle und Laboratorien) oft in weitgehendem Maße in Anspruch.

Zu besonderer Freude gereichte es uns, daß die Deutsche Zoologische Gesellschaft in der Pfingstwoche vom 31. Mai bis 4. Juni ihre XIX. Jahresversammlung in unserem Museum abhielt, um nach 19jähriger Pause zum zweiten Male an dem Orte ihrer Gründung zu tagen. 79 Vertreter der Zoologie aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande waren hier zu ernster Arbeit vereinigt. In besonderen Führungen wurden unsere Sammlungen und sonstigen Einrichtungen eingehend besichtigt. Konnten wir auch der Prüfung unserer Arbeit in den letzten Jahren durch diese berufensten Sachverständigen ruhig entgegensehen, so erfüllte es uns doch mit hoher Befriedigung, daß das Urteil von allen Seiten günstig und anerkennend ausgefallen ist.

Die Übernahme einer besonderen Ausstellungsabteilung in der Ila (Juli bis Mitte Oktober) nahm für mehrere Monate alle verfügbaren Kräfte des Museums in Anspruch. Unter der sachkundigen Leitung Dr. H. Mertons gelang es trotz der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit, eine Ausstellung zu schaffen, die den Erwartungen in jeder Weise entsprochen hat. An einer großen Zahl präparierter rezenter wie vorweltlicher Tiere, sowie an Pflanzensamen, an zahlreichen Modellen, Erklärungskarten und Tafeln, durch Wort und Bild, wurden die Entwickelung des Flugvermögens im Pflanzen- und Tierreich, sowie die verschiedenen Flugarten wie Gleitflug, Segelflug usw. vorgeführt. Durch diese Zusammenstellung ist es nicht nur gelungen, die Ausstellungsbesucher in die Flugprobleme einzuführen; sie hat auch den Praktikern und Theoretikern der Aeronautik manche fruchtbare Anregung gegeben.

Da sich namentlich für die geologisch-paläontologische Abteilung die Anschaffung verschiedenartiger Schränke als notwendig erwiesen hat, unternahm Dr. F. Drevermann insbesondere zum Studium dieser Frage eine Besichtigungsreise an das naturhistorische Museum in Brüssel.

Des Ablebens des Direktors Prof. Römer und der Berufung Prof. zur Strassens an seine Stelle, sowie der Er-

nennung Dr. Wolfs zum Kustos der zoologischen Abteilung des Museums haben bereits die Mitteilungen der Verwaltung gedacht. Im Büreau trat am 15. April Frl. M. Göbel zur Unterstützung der Vorsteherin ein.

Größere bauliche Veränderungen fanden nur in den Kojen statt, indem zwei der bestehenden kleineren Kojen zu einer größeren vereinigt wurden.

In verschiedenen Abteilungen unserer Schausammlung sind die Schränke überfüllt, worunter die Übersichtlichkeit sehr zu leiden hat. Auch in der Lehrsammlung ist ein erheblicher Raummangel eingetreten, so daß sich die Neuanschaffung einer großen Anzahl von Schränken als ein immer dringenderes Bedürfnis erweist. Leider stehen uns vorderhand nicht die nötigen Mittel zur Verfügung, um diesem Übelstande abzuhelfen. Durch die Schenkung eines Fensterschrankes für Planktontiere nebst dem dazugehörigen Material hat sich Dr. H. Merton ein großes Verdienst um diesen Teil der Sammlung erworben.

Dank der Geschicklichkeit unseres Technikers R. Moll war der Bau eines zweiten Projektionsapparates möglich, der im kleinen Hörsaal Aufstellung gefunden hat. Derselbe kann infolge seiner leichten Transportfähigkeit auch bei den wissenschaftlichen Vorträgen im Festsaal zu den verschiedenartigsten Projektionen Verwendung finden. Im kleinen Laboratorium wurde in Anbetracht seiner vermehrten Benützung durch Lehrer und sonstige freiwillige Mitarbeiter eine Ergänzung des Inventars und der wissenschaftlichen Ausrüstung notwendig. Für die Insektenabteilung wurde in unserer Werkstatt ein Schwefelkohlenstoffapparat konstruiert, der es ermöglicht, 54 Insektenkasten gleichzeitig zu desinfizieren. Auch sonstige Inventarstücke, wie Tische, Tritte, kleinere Schränke usw., wurden in größerer Anzahl von unserem Handwerker angefertigt. Im Hofe hat sich die Anbringung eines Verschlages unter dem schon vorhandenen Glasdach als nützlich erwiesen.

Auch unsere Druckerei war lebhaft in Anspruch genommen. Aus derselben gingen allein 60000 Adressen, 24000 Einladungskarten, 4000 Postkarten mit Aufdruck, 1000 Zirkulare und über 10000 größere und kleinere Etiketten hervor.

Ein Bild unseres verstorbenen Direktors Prof. Römer für das Sitzungszimmer verdanken wir der Malerin Fräulein

B. Sondheim. Das Direktionszimmer erhielt von Professor Dr. A. Knoblauch durch ein aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammendes, kleines Aquarell unseres alten Museums einen künstlerischen Wandschmuck.

I. Zoologische Sammlung.

Die Vermehrung der Schau- und der Lehrsammlung bewegte sich im verflossenen Jahr in engen Grenzen. Einerseits sind die wenigen zur Verfügung stehenden Schränke in allen Abteilungen zum großen Teil überfüllt; andererseits waren die verfügbaren Arbeitskräfte, die ohnehin infolge des Todes von Prof. Römer und der Abwesenheit Dr. Wolfs stark überlastet waren, auch noch durch unsere Ausstellung auf der Ila und die Vorbereitungen zum Zoologentag in hohem Maße in Anspruch genommen.

Umsomehr ist es anerkennend hervorzuheben, daß unsere freiwilligen Mitarbeiter Frau L. Cayard (Histologie), Frl. E. Fellner (Insekten), Frl. E. Pfaff (Histologie und vergl. Anatomie), E. Cnyrim (vergl. Anatomie), E. Creizenach (Skelette), E. Müller (Lepidopteren), Lehrer A. Noll (Hausbibliothek) und Lehrer H. Stridde (Histologie) auf ihren Gebieten überaus dankenswertes geleistet haben und auch jederzeit bei allen anderen vorkommenden Arbeiten zur Hilfe bereit waren. Auch Frau Geheimrat Leser, Frl. G. Oswalt und Frl. A. Roediger haben sich tatkräftig an den Museumsarbeiten beteiligt.

Dr. Wolf begleitete als Zoolog die Hanseatische Südsee-Expedition und brachte nach $^3/_4$jähriger Abwesenheit von allen größeren Inselgruppen der Südsee reiches Material mit, das zum größten Teil sortiert vorliegt, dessen abschließende Bearbeitung aber wohl noch Jahre beanspruchen wird. Besonders reich ist die Ausbeute an Reptilien, z. T. auch an Amphibien, unter den Insekten vor allem an Orthopteren, ferner an Spinnen, Krustazeen, Würmern und Coelenteraten. Unter den letzteren sind namentlich die Korallen und Schwämme gut vertreten. In den meisten der erwähnten Gruppen dürfte uns also später reichliches Tauschmaterial zur Verfügung stehen. Vor allem wird das gesammelte Material auch in Hinsicht auf die Tiergeographie wünschenswerte Aufschlüsse ergeben.

Unsere Konservatoren Adam Koch und August Koch unternahmen eine mehrwöchentliche Sammelreise nach Helgoland

und erlangten in mühevoller Arbeit eine reiche Ausbeute der dort brütenden nordischen Vögel für unsere das Nordpolarleben veranschaulichende Koje.

Unter ausschließlicher oder teilweiser Benützung von Material aus unseren wissenschaftlichen Sammlungen sind folgende Arbeiten veröffentlicht worden:

F. Haas: Neue und wenig bekannte Lokalformen unserer Najaden. Nachrichtsblatt der Deutsch. Malakozoologischen Gesellsch., Jahrg. 1909, Heft 1, Beil. 2 und Heft 3, Beil. 3.

L. von Heyden: *Coleoptera,* gesammelt von O. Bamberg 1908 in der Mongolei. Entomologische Blätter, 5. Jahrg., S. 157—161, Schwabach 1909.

W. Kobelt: Genus *Vivipara* Montf. in Martini-Chemnitz: System. Konchylienkabinett, 2. Aufl. Nürnberg 1909.

Derselbe: Roßmäßlers Iconographie der Land- und Süßwassermollusken, Neue Folge Bd. 15, Lief. 1—4, Wiesbaden 1909.

Derselbe und G. Winter: Die Philippinischen Landschnecken, Genus *Cochlostyla* in Semper: Die Philippinen (unter Benützung unserer v. Möllendorffschen Cochlostylensammlung).

M. J. Surcouf: Tabanides nouveaux de l'Afrique occidentale. Bulletin du Muséum d'histoire naturelle, Paris 1909.

Derselbe: Tabanides nouveaux de Madagascar; ebenda.

Zahlreiche Zuwendungen, die den verschiedenen Abteilungen unserer zoologischen Sammlung zugegangen sind, verdanken wir folgenden Schenkern: I. Amschel-Melbourne, R. Andreae, Ingenieur A. Askenasy, Generalkonsul M. Baer, Frl. B. Bagge-St. Blasien, O. Bagge, Dr. F. Brancsik, Prof. E. Brandis-Traonic, Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Generaloberarzt R. Brugger-Kassel, Förster L. Budde-Schwanheim, M. Burkard, Kommandant E. Caziot-Nizza, S. Clessin-Regensburg, E. Drevermann-Battenberg, M. Dürer, Frl. E. Fellner, Geh. Regierungsrat Fitzau-Kassel, Prof. M. Flesch, C. Franz-Breslau, Flersheim-Heß, Dr. W. Fries, D. Geyer-Stuttgart, R. von Goldschmidt-Rothschild, A. von Grunelius, L. von Guaita, F. Haag, cand. rer. nat. F. Haas, stud. rer. nat. Hägemeier-Heidelberg, K. Hagenbeck-Stellingen, F. Hashagen-Bremen,

K. Hebeling, Frau W. Heerdt, Dr. W. Hein-München, Prof. K. Heller-Dresden, Landrat F. von Heimburg-Wiesbaden, Prof. L. von Heyden, H. Jacquet, W. Israel-Gera, W. Jungmann, J. Kilb-Skobeleff, Prof. W. Kobelt-Schwanheim, A. Koch, C. Koch, Dr. H. Krapf, Dr. G. Krapf, F. Külz-Marburg, Frau Krebs, Prof. R. Lauterborn-Ludwigshafen, J. Lengle, Freiherr M. von Leonhardi-Großkarben, Dr. H. Lotz-Berlin, Dr. E. Lüring, Stabsarzt Prof. E. Marx, J. Menges, Dr. H. Merton, A. L. Montandon-Bukarest, E. Müller, W. von Möllendorff, Baurat L. Neher, Kommerzienrat R. de Neufville, Dr. B. Parisi-Mailand, von Ploennies-Buitenzorg, Dr. A. Reichard-Helgoland, Dr. F. Rintelen-Swakopmund, Sanitätsrat E. Roediger, Dr. Rüby-Marburg, Intendanturrat L. Schallehn-Straßburg, A. Schifferli-Sempach, Dr. E. Schreiber-Görz, Oberleutnant Schulze-Bonn, J. Seeth, Prof. A. Seitz-Darmstadt, F. Simon, F. Sommerlad, Dr. P. Stern, Frl. E. Strebel-Zweibrücken, Prof. H. Strebel-Hamburg, H. Suter-Auckland, Prof. E. Vanhöffen-Berlin, Lehrer Völker-Moicht b. Marburg, Städt. Völkermuseum, T. Ulrich-Pforzheim, A. Weis, A. H. Wendt-St. Goar, F. Winter, Zoologischer Garten.

Unsere Hausbibliothek, speziell die Separatensammlung, wurde auch im letzten Jahre wieder bedeutend vermehrt und zwar durch Zuwendungen von: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Dr. C. Apstein-Kiel, F. Bastier, Dr. Biedermann-Imhoof-Eutin, Prof. F. Blochmann-Tübingen, C. Boettger, Dr. F. Drevermann, Geh. Med.-Rat Prof. W. Engelmann-Berlin, Dr. V. Franz-Helgoland, Freies Deutsches Hochstift, Geh. Hofrat Prof. M. Fürbringer-Heidelberg, Dr. E. Gaupp-Freiburg i. B., Dr. Gruner-Bern, Prof. A. Gutzner, Prof. L. von Heyden, Dr. A. Jassoy, Kaiser-Friedrich-Gymnasium, Dr. P. Kammerer-Wien, Prof. F. Kinkelin, Prof. C. B. Klunzinger-Stuttgart, Prof. A. Knoblauch, Prof. W. Kobelt-Schwanheim, Prof. E. Korschelt-Marburg, Prof. M. Könike-Bonn, Prof. A. Lang-Zürich, Dr. A. Liversidge-Sidney, Meinhold & Söhne-Dresden, Prof. Meunier-Antwerpen, L. A. Montandon-Bukarest, Prof. M. Möbius, Dipl.-Ing. P. Prior, Sanitätsrat

E. Roediger, Dr. P. Sack, Prof. G. O. Sars-Christiania, Dr. F. Sarasin-Basel, Dr. R. S. Scharff-Dublin, Dr. C. Schleußner, Dr. O. Schmidtgen-Mainz, W. Seiffert-Stuttgart, Geh. Rat I. W. Spengel-Gießen, Prof. O. L. zur Strassen, Prof. G. Steinmann-Bonn, Dr. O. Thilo-Riga, G. B. Teubner-Leipzig, Dr. G. Tornier-Berlin, Dr. K. W. Verhoeff-Bonn, Dr. G. Wahl, A. Weis, F. W. Winter, A. Woerl-Leipzig, Prof. O. Zacharias-Plöhn. Im Tausch erhielten wir Schriften von: Dr. P. Adloff-Königsberg, Dr. Breßlau-Straßburg, Dr. E. Gaupp-Freiburg i. B., Dr. V. Häcker-Stuttgart, Dr. R. Hesse-Tübingen, Prof. A. Jakobi-Tübingen, Prof. E. Marenzeller-Wien, Dr. G. von Marktanner-Turneretscher-Graz, Prof. J. Meisenheimer-Marburg, Dr. O. Schmidtgen-Mainz, Prof. H. Spemann-Rostock, Dr. A. Steuer-Innsbruck, Prof. W. Voigt-Bonn Dr. B. Wandolleck-Dresden.

1. Säugetiere.

Die in der Schausammlung zur Verfügung stehenden Schränke sind vollkommen besetzt, so daß vorläufig nur noch an die Aufstellung größerer Tiere, die im Lichthof Unterkunft finden, gedacht werden kann. Hierfür kommen vor allem die großen Dickhäuter in Betracht, von denen wir ein prächtiges Flußpferd Rudolf v. Goldschmidt-Rothschild verdanken. Von seinen zahlreichen Schenkungen fanden ferner ein Zebra, ein schwarzer Wolf aus Canada und ein Zobel sowie der Kopf eines männlichen Wapiti mit sehr starkem Geweih in der Schausammlung Aufstellung. Von Baurat L. Neher wurde uns ein Pärchen des amerikanischen Bibers zum Geschenk gemacht, das längere Zeit im hiesigen Zoologischen Garten lebte und durch seine Nagearbeit an Stämmen allgemeines Interesse erregte. Unsere Sammlung an anthropoiden Affen ist durch ein Geschenk von Direktor J. Seeth um ein Männchen und Weibchen des Chimpansen (*Anthropopithecus troglodytes* L.) vermehrt worden; durch Kauf erlangten wir vom Naturhistorischen Museum in Wiesbaden Männchen und Weibchen einer anderen Chimpansenart (*Anthropopithecus tschego* Duvern). Einen höchst interessanten Bastard zwischen Löwe und Tiger verdanken wir unserem korrespondierenden Mitglied Karl Hagenbeck-

Stellingen. Unsere Beuteltiersammlung erhielt von Freiherrn M. von Leonhardi einen willkommenen Zuwachs durch zwei Männchen von *Peragale lagotis* Reid aus Australien. Die übrigen Neuerwerbungen stammen größtenteils aus dem hiesigen Zoologischen Garten.

Unsere Konservatoren sind, den neuesten Fortschritten der Dermoplastik Rechnung tragend, zur direkten Abmodellierung des abgehäuteten Tierkörpers übergegangen, um dadurch den zu präparierenden Tieren die größte Naturtreue zu sichern. In der wissenschaftlichen Abteilung wurde die Sammlung der Bälge revidiert und katalogisiert. Eine Koje für nordisches Polarleben ist in Angriff genommen worden. Das Tiermaterial, das in ihr Verwendung findet, verdanken wir fast ausschließlich R. von Goldschmidt-Rothschild.

2. Vögel.

Der Sektionär war im Verein mit den Konservatoren in erster Linie darauf bedacht, die Bälgesammlung zu ordnen. Unsere sämtlichen Vogelbälge sind jetzt in 50 nummerierten Pappkasten eingereiht und katalogisiert. Diese Bälgesammlung bildet nunmehr mit den in den Schränken untergebrachten ausgestopften Vögeln die wissenschaftliche ornithologische Abteilung. Hiermit ist die Aufstellung dieser im 4. Stock unseres Museums untergebrachten Sammlung beendet. Konservator Adam Koch hat einen Katalog der ornithologischen Schausammlung fertig gestellt.

Aus der Reihe der Schenkungen sind hervorzuheben: eine große Anzahl von Vögeln aus allen Erdteilen als Geschenk des Sektionärs, eine reichhaltige Kollektion von Bälgen aus dem asiatischen Rußland (Andishan) von Jean Kilb-Skobeleff und eine Sammlung ausgestopfter deutscher Vögel von Leo von Guaita. Auch von der Neuen Zoologischen Gesellschaft haben wir als Geschenk oder durch Kauf eine Reihe wertvoller Vögel erworben. Von W. Schlüter-Halle wurden aus Mitteln der Cretzschmarstiftung mehrere uns fehlende Vogelarten angekauft. Durch Tausch mit J. Michel-Bodenbach in Mähren und A. Fischer-Augsburg erlangten wir eine größere Zahl der dortigen Lokalformen.

3. Reptilien und Batrachier.

Durch Geschenke, Tausch und Kauf floß der Sammlung reiches Material zu, das zum großen Teil vom Zoologischen

Garten stammt. Auch Freiherrn M. von Leonhardi verdanken wir wieder eine ansehnliche Kollektion australischer Reptilien. Verschiedene Arten aus Dalmatien erhielten wir von Dr. E. Schreiber in Görz. Leider konnte das eingelaufene Material wegen Erkrankung des Sektionärs noch nicht bestimmt und eingereiht werden.

4. Fische.

Die Sammlung der deutschen Süßwasserfische wurde durch den Sektionär um mehrere Arten vermehrt. Dr. W. Hein-München schenkte interessante biologische Präparate. Zahlreiche Zuweisungen aus dem Aquarium des Zoologischen Gartens veranlaßten uns, eine besondere Abteilung für Aquarienfische anzulegen.

5. Tunikaten.

Gut konservierte Exemplare von *Salpa zonaria* verdanken wir Dr. W. Hein-München. Dr. H. Merton stiftete für die Planktonsammlung zahlreiche Salpen und Pyrosomen.

6. Mollusken.

Die Neuordnung der wissenschaftlichen Sammlung wurde begonnen, wobei uns C. Boettger behilflich war. Doch reichte der neue dreiteilige Schrank nur für einen Teil der europäischen Heliciden aus den Sammlungen Roßmäßlers, von Möllendorffs und Kobelts. F. Haas ordnete die Zentralsammlung der Najaden, die durch zahlreiche Geschenke in erfreulicher Weise gewachsen ist. Durch die Arbeiten von Prof. Kobelt und F. Haas (s. S. 48) vermehrten sich die Originale unserer Sammlung in den Genera *Vivipara*, *Cochlostyla* und *Unio*. Von H. Suter-Auckland erwarben wir käuflich eine vollständige Kollektion kleiner neuseeländischer Seekonchylien und Endodontiden, unter denen sich viele Kotypen Suters befinden. Im Tausch mit einer größeren Anzahl von Sammlern konnte vor allem unsere Najadensammlung bedeutend vergrößert werden. D. Geyer-Stuttgart hatte die Freundlichkeit, die Vallonien unserer Sammlung zu revidieren.

Um die im letzten Bericht erwähnten wissenschaftlichen Bestrebungen weiter fördern zu können, ist die Vervollständigung unserer Zentralsammlung der Najaden durch Material aus dem ganzen paläarktischen Gebiete, besonders aber aus

Nord- und Ostdeutschland, unerläßlich. Wir bitten um Überlassung derartigen Materiales, eventuell im Tausch. Durch die Neuordnung der von Möllendorffschen Dublettensammlung sind wir imstande, den Tauschverkehr in vollem Maße wieder aufzunehmen; auch Separata der Arbeiten Prof. Kobelts können auf Wunsch im Tausch abgegeben werden.

Den Zuwachs der Handbibliothek der konchyologischen Sektion verdanken wir den Herren: P. Bartsch, G. Bollinger, E. Caziot, H. Dall, Ph. Dankenberg, P. Ehrmann, W. Evans, L. German, F. Haas, W. Kobelt, T. Kormos, Melville und Ponssonby, C. Pollonera, M. Shepman, E. A. Smith, H. Strebel und O. Wohlberedt.

7. Insekten.

Auch im verflossenen Jahre konnte die Aufstellung einer Insekten-Schausammlung noch nicht in Angriff genommen werden, da für die nötigen Schränke keine genügenden Mittel zur Verfügung stehen. Es konzentrierte sich daher die Arbeit der Sektionäre auf die wissenschaftliche Sammlung. Der Sektionär für Koleopteren Prof. von Heyden revidierte und ordnete in der paläarktischen Abteilung die Dyticiden und Staphyliniden. Das im vorigen Jahre von O. Bamberg gekaufte Käfermaterial aus der Mongolei wurde vom Sektionär bearbeitet (s. S. 48).

Unter den zahlreichen Geschenken sind einige Typen von Prof. K. Heller-Dresden hervorzuheben, nämlich *Rhinoscapha dolosa* Heller von Kaiser-Wilhelms-Land, *Gymnopholus weiskei* Heller von Neuguinea und *Mecopus kühni* Heller von den Key-Inseln. Von Prof. von Heyden wurden fünf fehlende Staphylinidengattungen durch Tausch erworben; fünf weitere seltene Staphyliniden konnten im Tausch mit Lehrer Luze in Wien erlangt werden. Eine Anzahl unbenannter Staphylinen bestimmte Dr. Bernhauer-Grünburg in Oberösterreich.

In der Abteilung für Hymenopteren wurde durch den Sektionär A. Weis das unbestimmte Material, in der Hauptsache aus der Ausbeute Dr. Mertons von den Key-Inseln und den Schenkungen des Freiherrn von Leonhardi bestehend, an eine größere Anzahl von Spezialisten zur Bearbeitung übersandt. Es übernahmen Dr. H. Friese-Schwerin die Bienen (neu *Mega-*

chile mertoni), Kustos A. Handlirsch-Wien die Bembexarten, Dr. E. Strand-Berlin *Cerceris*, *Sphex* und *Sceliphron* (neu *Sphex mertoni*), Vicomte R. du Buysson-Paris die Faltenwespen (neu *Belonogaster leonhardii* und *Polistes mertoni*), E. Frey-Geßner-Genf die Scoliiden und Prof. O. Schmiedeknecht-Blankenburg i. Th. die Ichneumoniden.

Den interessantesten Zuwachs verdankt die Abteilung Freiherrn M. von Leonhardi durch eine Reihe von Arten (♂ und ♀) der Gattung *Thynnus* sowie durch eine Anzahl der merkwürdigen Honigameisen (*Camponotus inflatus* Lubb.) aus Australien.

Dr. P. Sack übergab aus unserer Dipterensammlung Prof. T. Hermann-Erlangen die Asiliden zur Bestimmung und die Typen dieser Gruppe von Wiedemann und Jaennicke zur Revision. Unter den Geschenken ist eine größere Sammlung von Fliegen aus Palästina und Ägypten durch A. Weis hervorzuheben.

Die übrigen Abteilungen unterstehen Dr. J. Gulde. In die Abteilung für Lepidopteren trat E. Müller als Mitarbeiter ein. Er hat die Sempersche Schmetterlingssammlung von den Philippinen, die wir als ganz hervorragendes Geschenk Geh. Kommerzienrat O. Braunfels und Dr. P. Stern verdanken, revidiert und die Ausbeute Dr. Mertons von den Key-Inseln in Präparation genommen. Vom Sektionär wurde die Sammlung der exotischen Hydrocoriden in vier Kasten neu aufgestellt. Von dem Material der Mertonreise bearbeitet Dr. R. Shelford-Oxford die Blattiden und Dr. Fr. Werner-Wien die Mantiden. Aus unserer Lokalfauna verdient das Auftreten der Wasserwanze *Aphelocheirus aestivalis* Fabr. in der Nidda bei Rödelheim und das Vorkommen der Klapperheuschrecke (*Psophus stridulus* L.) auf Sandstellen bei Mitteldick (August bis Oktober) besondere Erwähnung. Auch diese Abteilung verdankt Freiherrn M. von Leonhardi eine reiche Sendung von Insekten aus Zentralaustralien. Käuflich erworben wurde eine Anzahl Hemipteren von A. L. Montandon-Bukarest, ferner 24 Arten von Hydrocoriden und 42 Arten von Cicadiden von O. Staudinger-Blasewitz-Dresden.

8. Krustazeen.

Durch die eifrige Mithilfe zahlreicher Naturfreunde konnte für die sonst seltenen Branchipoden eine Reihe neuer Fundorte

in der Umgebung Frankfurts festgestellt werden. Durch die Freundlichkeit von Prof. E. Vanhöffen-Berlin erhielten wir verschiedenes Material aus der Ausbeute der Gaußexpedition, namentlich aus der Gruppe der Ostrakoden. Durch Kauf von Dr. W. Verhoeff-Dresden gelangte eine weitere Serie von Landisopoden, die zahlreiche Typen und Originale enthält, in unseren Besitz.

9. Arachnoiden und Myriopoden.

Das eingelaufene Spinnenmaterial übernahm wiederum Dr. E. Strand-Berlin zur Bearbeitung. Freiherr M. von Leonhardi schenkte mehrere Spinnen und Skorpione aus Zentral-Australien und Südwestafrika. Zahlreiche Diplopoden und Chilopoden wurden zur Ergänzung der früheren Erwerbungen von Dr. W. Verhoeff-Dresden angekauft.

10. Würmer.

Durch Vermittelung von Dr. K. Priemel erhielten wir eine seltene Distomeenart (*Gastrodiscus polymastos* Leuckart) aus dem Zebra, die für uns um so wertvoller ist, als in unseren Abhandlungen Bd. XII Sonsinoi eine eingehende Arbeit über diesen Wurm veröffentlicht hat. Durch Tausch mit dem zoologischen Institut der Universität Graz gelangten wir in den Besitz zahlreicher Schnittpräparate von Turbellarien.

11. Echinodermen.

Einige seltene Formen verdanken wir Prof. Vanhöffen-Berlin aus dem Material der Gauß-Expedition.

12. Coelenteraten.

Dr. H. Merton schenkte eine große Anzahl von Quallen für die Planktonsammlung.

13. Protozoen.

Durch die Freundlichkeit von Prof. M. Flesch gelangten wir in den Besitz einer Schnittserie von Miescherschen Schläuchen, eines Parasiten aus der Halsmuskulatur des Schafes. Wegen der Übernahme des zootomischen Kurses konnte Frau Sondheim ihre Studien über Protozoen in afrikanischen Schlammkulturen während des Sommers nur in beschränktem Maße fortsetzen; doch hat sie dieselben jetzt wieder in vollem Umfang aufgenommen.

14. Vergleichende Anatomie.

Das eingelaufene Material, vorwiegend aus dem Zoologischen Garten und aus dem Schlachthof stammend, konnte wegen Überfüllung der Schränke nur teilweise zu Schausammlungsobjekten verarbeitet werden und wurde daher hauptsächlich der wissenschaftlichen Sammlung zugewiesen, wo es als Tausch-, Arbeits- und Vergleichsmaterial von großem Wert ist.

In der Skelettsammlung hat E. Creizenach begonnen, die Schädelsammlung neu zu ordnen und zu revidieren. Außer mehreren kleineren Skeletten wurden das Skelett des Rhinozeros und ein Pferdeskelett, Geschenk des Kommerzienrat R. de Neufville, präpariert.

15. Mikroskopische Präparate.

Die Sammlung, besonders ihre histologische Abteilung, wurde im verflossenen Jahre wesentlich bereichert. Zahlreiche Schnitte durch tierische Organe, nach verschiedenen Methoden konserviert und gefärbt, bilden eine erfreuliche Grundlage zu einer Sammlung für Demonstrations- und Lehrzwecke, die wir der eifrigen Tätigkeit unserer freiwilligen Mitarbeiter verdanken. Prof. M. Flesch schenkte uns eine große Anzahl mikroskopischer Präparate. Hiervon sind Originalbelege zu wissenschaftlichen Publikationen sowie Schnittserien durch früheste Entwickelungsstadien höherer Säugetiere besonders wertvoll.

II. Botanische Sammlung.

Die Arbeiten in der Schausammlung sind so weit fortgeschritten, daß die Aufstellung in den meisten Schränken zu Ende geführt werden konnte. Das Herbarium ist durch Sammeln einheimischer Pflanzen, Tausch und Kauf wesentlich vermehrt worden. Ebenso wurde die wissenschaftliche und Lehrsammlung durch konserviertes Pflanzenmaterial, mikroskopische Präparate und Abbildungen vergrößert. Allen Zweigen der Sammlung ist auch die Reise zustatten gekommen, die Prof. Möbius mit Unterstützung durch das Askenasy-Stipendium (siehe S. 76) im März und April nach Algier und Tunis unternommen hat.

An den Arbeiten im Museum beteiligte sich regelmäßig wie seit mehreren Jahren C. Koch als freiwilliger Mitarbeiter. Zeitweilige Beihilfe leisteten W. Jungmann und Fräulein

M. Frank. Mehrfach wurde die Hilfe der Sektionäre zur Bestimmung von Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und zu Gutachten über den Hausschwamm in Anspruch genommen. Dr. M. Schenck in Siegen erhielt auf seinen Wunsch aus dem Herbarium die Gramineengattung *Elymus* zum Studium und zur Revision.

Reichliches Pflanzenmaterial ging für die Schau- und die wissenschaftliche Sammlung von folgenden Personen und Instituten ein: cand. med. F. Altstadt, I. M. Andreae, Frl. B. Bagge-St. Blasien, Botanisches Institut-Berlin, Botanisches Institut-Hamburg, M. Challand, Prof. Dingler-Aschaffenburg, C. Flesch jr., Dr. Ch. H. Gulde, Schulinspektor Hahne-Hanau, Gg. Hartmann-Niederhöchstadt, Prof. L. v. Heyden, Med.-Rat Heyl-Darmstadt, W. Jungmann, Obergärtner O. Kraus, C. Koch, Freiherr M. von Leonhardi-Großkarben, E. Merck-Darmstadt, R. Moll, Neidlinger, Palmengarten, W. Paeckelmann-Elberfeld, E. Petsch-Manskopf, Dr. M. Plaut-Marburg, Sanitätsrat E. Roediger, Prof. H. Schenck-Darmstadt, Dr. E. Wolf. Von den Geschenken sind besonders hervorzuheben: eine große Sammlung von meist tropischem Pflanzenmaterial, das, in Spiritus konserviert, sowohl für die wissenschaftliche als auch für die Schausammlung wertvoll ist (H. Hahne), größere Sammlungen von Farbstoffdroguen (I. M. Andreae) und Gerbstoffdroguen (C. Koch), drei große Palmenstämme von *Arenga saccharifera*, *Livistona australis* und *Phoenix farinifera* (Palmengarten), merkwürdige Dornen von *Acacia*-Arten (H. Schenck).

Das Herbarium erhielt ein sehr wertvolles Geschenk in Gestalt des außerordentlich reichhaltigen und besonders durch Abnormitäten ausgezeichneten, aus 30 Faszikeln bestehenden Herbariums von Gefäßkryptogamen des verstorbenen Herrn J. Müller-Knatz. Seiner Wittwe, die uns nach dem Testament des Entschlafenen diese Sammlung übergeben hat, sei der Dank, den wir dem Stifter nicht mehr abstatten können, auch an dieser Stelle ausgesprochen. Durch Kauf und Tausch erwarb das Herbarium 50—60 Exemplare von Leonhardt-Nossen und durch Tausch 50 Exemplare von Kaulfuß-Nürnberg.

Abbildungen von Pflanzen schenkten: B. Haldy-Wiesbaden, J. Hetzel, W. Jungmann, C. Koch, Professor H.

Schenck-Darmstadt, H. Schwarzberg. Auch diesen Gebern sagen wir unseren besten Dank, namentlich Herrn J. Hetzel für eine Sammlung von etwa 400 Tafeln kolorierter Pflanzenabbildungen aus älteren Werken.

Für die Handbibliothek erhielten wir Beiträge durch: F. Altschul, Botanisches Institut-Zürich, Chemische Fabrik-Flörsheim, M. Dürer, Prof. L. von Heyden, Prof. M. Möbius, J. Müller-Knatz, stud. ret. nat. F. Rawitscher-Freiburg i. B., Smithsonian Intitution-Washington, Buchhandlung von O. Weigel-Leipzig. Aus diesen Zuwendungen sei besonders Strasburger „Botanisches Praktikum", 2. Aufl. 1902 (große Ausgabe), geschenkt durch F. Altschul und F. Rawitscher, hervorgehoben.

III. Mineralogische und petrographische Sammlung.

In der Schausammlung wurden an den Schränken Schilder mit Inhaltsangaben unter Glasplatten angebracht. Auch innerhalb der einzelnen Glaspulte wurde jede Gruppe zur leichteren Orientierung durch gedruckte Etiketten markiert. An den Museumsarbeiten hat sich wie in früheren Jahren Berginspektor K. Müller in dankenswerter Weise beteiligt.

Der spanischen Studienreise Dr. Drevermanns verdanken wir eine größere Anzahl von Mineralien und Gesteinen, darunter 16 Handstücke von Zinnobersorten nebst einem großen Zinnoberblock; stud. rer. nat. H. Ewald brachte einige Erze von El Molà am Ebro mit, Prof. Möbius Gips von Gabes in Tunis.

Als Schenker von Mineralien, Gesteinen und Metallen sind dankend zu erwähnen: Frau M. Borgnis, Rechtsanwalt L. Braunfels, F. Brestel-Altenhein, Lehrer Burk, E. Creizenach, J. Fritz-Hanau, Schulinspektor Dr. Hahne-Hanau, Rektor Henze, Prof. F. Hornstein-Kassel, Prof. Lopriore-Catania, Metallgesellschaft Frankfurt, Dr. H. von Mettenheimer, Berginspektor K. Müller, E. Petsch-Manskopf, Dipl.-Ing. P. Prior, Dr. R. Richter, San.-Rat E. Roediger, Oberförster Roßmäßler, Prof. W. Schauf.

Besonders wertvolle Schenkungen erhielten wir von C. Ditter (Schaustücke von Achat, Gips, Zinkblende u. a.), Bankdirektor A. von Gwinner-Berlin und Bezirksgeologen Dr. H. Lotz-Berlin.

A. von Gwinner hat wiederum eine große Serie von ausgezeichneten Stufen und einzelnen Mineralien für die Schausammlung gestiftet: ein Riesenexemplar von Chalcedon mit Wassereinschluß von Uruguay, angeblich Brasilien; drei Diamanten von Deutsch-Südwestafrika; Quarz mit Gold von Beresowsk; eine schöne Kollektion von 22 geschliffenen Edelsteinen, darunter auch künstliche Rubine — diese Sammlung fand auf einer sammtbeschlagenen Platte mit schwarzen Etiketten in Golddruck im Mineraliensaal bei den Diamanten Aufstellung; Smaragd auf Glimmerschiefer aus dem Ural; eine herrliche Gruppe von Kalkspat (R 3. $\frac{1}{4}$ R 3), Bleiglanz ($\infty O \infty$. O), Kupferkies ($\pm \frac{P}{2}$) und Dolomit, auf Dolomitgestein aufgewachsen, von Joplin in Missouri; eine große Mansfelder Gipsplatte mit einer Menge von klaren Kristallen bedeckt (∞P. $\infty P \infty$. P. -P. $\frac{1}{3}\breve{P}\infty$; z. T. Zwillinge nach $\infty\breve{P}\infty$); Topas aus dem Nertschinsker Gebiet, $40 : 7\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$ cm (∞P. $\infty \breve{P}_2$. $_0P$); Kalkuranit von Schwarzenberg; eine mächtige Granitplatte von Striegau, dicht mit Orthoklasen besetzt (M, T, P, x), die mit Strigovit und Epidotnädelchen bedeckt sind; Epidot mit Asbest und Apatit von der Knappenwand; Pyrargyrit von Andreasberg in Höhlungen von Arsenkugeln (Pseudomorphosen von Arsenkies nach Arsen); Quarz und Zinnwaldit, angeblich Phlogopit, von Zinnwald; Wulfenit von Bleiberg; Steinsalz aus Sizilien; eine Adulargruppe aus den Alpen; Coelestin von Put in Bay, großer Kristall mit $\bar{P}\infty$. $\breve{P}\infty$. $\infty \breve{P}\infty$. $\infty \breve{P}_2$.

Dr. H. Lotz erfreute die Gesellschaft mit einem 228 kg schweren Eisenmeteoriten von Gibeon in Südwestafrika. Das Geschenk ist um so mehr zu begrüßen, als wir überhaupt noch keinen größeren ganzen Meteoriten besaßen, aber von den Eisen von Gibeon, die wahrscheinlich zu demselben Fall wie Mukerop gehören, vor drei Jahren eine schöne geätzte Platte erworben hatten. Zum Vergleich wurde eine kleine Stelle des Blocks angefeilt, poliert und geätzt.

Im September wurde uns durch die Zuweisung der großen Sammlung des Senators F. J. Kessler (1806 bis 1889) ein hochherziges Geschenk zuteil. Die Sammlung enthält mehrere tausend Nummern, durchweg sorgfältig etikettiert und mit der Seitenzahl der 11. Auflage von Naumann-Zirkels „Elementen der Mineralogie“ versehen. Eine gründliche Durchsicht

war dem Sektionär noch nicht möglich; doch kann jetzt schon mitgeteilt werden, daß in der Sammlung zahlreiche, treffliche Stücke vorhanden sind, besonders von alten, aufgelassenen Gruben. Die besten Sachen sollen der Schausammlung mit der Etikette „Sammlung Senator Friedrich Jakob Kessler“ eingereiht, andere in der wissenschaftlichen Sammlung untergebracht werden. Das übrige wird vorläufig in seinen Schränken verbleiben und kann als Tauschmaterial, für Praktika etc. Verwendung finden. Zu dieser Schenkung gehören auch 128 exakt gearbeitete Kristallmodelle aus Holz oder parafingetränktem Gips, an denen die einfachen Formen bei Kombinationen oft durch verschiedene Farben markiert sind.

Von den Erwerbungen durch Kauf mögen besonders zwei Benitoite ($BaTiSi_3O_9$) genannt sein, für deren außergewöhnliche kristallographische Bedeutung auf die Arbeit von Hlawatsch im Zentralblatt für Mineralogie 1909 hinzuweisen ist. Von Madagaskar stammt ein wunderbar zonar aufgebauter Turmalinquerschnitt (80 bis 100 mm) mit trigonalem rotem Kern und zahlreichen hell- und dunkelgrünen Schichten; das Prachtstück steht vor einem Spiegel im großen Schauschrank.

Prof. Klemm-Darmstadt stellte der Gesellschaft wieder sechs sehr instruktive Gesteinsplatten aus dem Odenwald gegen Erstattung der Schleifkosten zur Verfügung. Durch Tausch erhielten wir einige Mineralien von Prof. Yabe und Lehrer H. Menge.

Die Sammlung mikroskopischer Gesteinspräparate wurde um 80 Schliffe von Sedimenten und kristallinen Schiefern vermehrt.

IV. Geologisch-paläontologische Sammlung.

Auch im verflossenen Jahre wurde die Vervollständigung und Verbesserung der Schausammlung in erster Linie angestrebt. Die ersten Erklärungstafeln, Zeichnungen und zahlreiche neue Etiketten geben hiervon Zeugnis. Nebenher ging die Durcharbeitung der wissenschaftlichen Sammlung, die bei einzelnen Abteilungen gut vorwärts schritt.

Es erhielten Sammlungsmaterial zur Bestimmung resp. wissenschaftlichen Bearbeitung: Oberbergrat Prof. L. von Ammon-München (Seeigel aus dem oberen Jura von Eich-

stätt), Dr. K. Andrée-Karlsruhe (*Arthropleura* aus dem Carbon von Saarbrücken), Prof. H. Engelhardt-Dresden (zahlreiche Flörsheimer Pflanzen), stud. R. Ewald-Heidelberg (Ammoniten aus der Trias Spaniens), Dr. C. Gaillard-Lyon (oligozäne Vogelreste aus dem Quercy), Prof. A. de Grossouvre-Bourges (Limneen und Planorben des Mainzer Beckens), cand. rer. nat. F. Haas-Heidelberg (Konchylien von Mosbach, Diluvium), Prof. W. Kilian-Grenoble (Tithon von Cabra, Prov. Granada), Prof. I. Lörenthey-Budapest (sämtliche Krabben aus dem Rupelton von Flörsheim), Prof. E. Philippi-Jena (rätische Fossilien von Sumatra), Prof. M. Schlosser-München (einzelne Knochen aus dem Fajûm), Dr. F. Schöndorf-Hannover (Seesterne aus dem rheinischen Devon und amerikanischen Carbon), Prof. E. Stromer-von Reichenbach-München (die Krokodilreste und verkieselte Hölzer aus dem Fajûm, sowie die Reste von *Janassa* aus dem Kupferschiefer), Dr. A. Till-Wien (die Rhyncholithen der Strunzschen Sammlung aus dem Muschelkalk von Bayreuth), Dr. A. Smith Woodward-London (fossiler Fisch ohne Fundortangabe).

Auf Wunsch von Prof. Sterzel-Chemnitz nahm Prof. Kinkelin die Bestimmung der im dortigen Albert-Museum befindlichen Säugetierreste von Mosbach etc. vor.

Der Sektionär widmete sich ferner der Bearbeitung der vom städtischen Tiefbauamt im Norden und Osten der Stadt ausgeführten Grabungen, von denen namentlich die Anlage des Osthafens wichtige geologische Aufschlüsse mit sich brachte. Prof. Kinkelin gab auf Ersuchen des Tiefbauamts geologische Gutachten über die Schichtenfolge und über ein Braunkohlenflöz im Cyrenenmergel des Osthafengeländes ab. Er hat außerdem auf Anregung des Architekten- und Ingenieurvereins und mit Unterstützung des Tiefbauamts zur Herstellung der begleitenden Tafeln eine zum größten Teil auf eigenen 25jährigen Studien fußende zusammenfassende Darstellung über den Untergrund Frankfurts veröffentlicht.[1]) In dieser Schrift spiegelt sich deutlich wieder, in welch hohem Maße der Verfasser von 1884 bis heute in seinen geologischen Lokalstudien von den Beamten des Tiefbauamts, hoch und niedrig, unterstützt worden ist,

[1]) F. Kinkelin, „Vorgeschichte vom Untergrund und von der Lebewelt des Frankfurter Stadtgebietes“. Frankfurt a. M. (J. Rosenheim) 1909.

und welche Fülle von Material aus dem Untergrund des Frankfurter Stadtgebietes unser Museum dem Tiefbauamt verdankt.

Folgende weitere Publikationen behandeln ganz oder teilweise Material aus dem Museum:

E. Daqué und E. Krenkel: Jura und Kreide in Ost-Afrika. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Beil. Bd. 28, H. 1, S. 150—232. Stuttgart 1909.

R. Richter: Beiträge zur Kenntnis devonischer Trilobiten aus dem Rheinischen Schiefergebirge. Vorbericht zu einer Monographie der Trilobiten der Eifel. Dissertation. Marburg 1909, 96 Seiten.

F. Schöndorf: Paläozoische Seesterne Deutschlands 1. Die echten Asteriden der rheinischen Grauwacke. Palaeontographica, Bd. 56, S. 37—112, Taf. 7—11. Stuttgart 1909.

Derselbe: Die fossilen Seesterne Nassaus. Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Bd. 62, S. 7—46, Taf. 2—5, Wiesbaden 1909.

Derselbe: Organisation und Aufbau der Armwirbel von *Onychaster*, ebenda, S. 47—63, Taf. 6.

A. Till: Die fossilen Cephalopodengebisse. Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, Bd. 58, 1908, Heft 4, S. 573—608, Wien 1909.

Derselbe: Neues Material zur Ammonitenfauna des Kelloway von Villany (Ungarn). Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt 1909, Nr. 8, S. 191.

Die reiche Vermehrung der geologisch-paläontologischen Sammlung ist auf den Gemeinsinn folgender Persönlichkeiten zurückzuführen: Ingenieur A. Askenasy, Werkführer J. Bachmann-Langenbochum, J. Basquitt-Offenbach, Kommerzienrat E. Beit, Berggewerkschaftskasse-Bochum, Direktor Bonhôte-Oberrosbach, Frau M. Borgnis, Architekt O. Bräutigam, Lehrer O. Burk, E. Creizenach, Bauaufseher Dobbert, Prof. L. Edinger, stud. R. Ewald-Heidelberg, Dr. Foucar, K. Fischer, Geh. Kom.-Rat Dr. L. Gans, Lehrer K. Geib-Kreuznach, Bankdirektor A. von Gwinner-Berlin, cand. rer. nat. F. Haas-Heidelberg, Bürgermeister Hahn-Waldböckelheim, Ch. Heister, Rektor A. Henze, Philipp Holzmann & Co., Prof. F. Hornstein-Kassel, Apotheker W. Huss-Schwäbisch Gmünd, Dr. A. Jassoy, W. Jungmann,

Erben von Senator Kessler, Prof. F. Kinkelin, A. Koch, Direktor C. Köller-Sötenich, Redakteur H. König-Heidelberg, Direktor Körner, Bergreferendar Kredel-Bonn, P. Kuhn, Baurat H. Lindley, Frl. F. Marx, Dr. H. Merton-Heidelberg, Dr. H. von Mettenheimer, Prof. M. Möbius, Berginspektor K. Müller, Frl. M. Müller, Museum für Völkerkunde, Frau A. Nassauer, Direktor Reisert-Dettingen a. M., Dr. R. Richter, Prof. F. Richters, H. Roos, C. Rosenberg, Oberförster Roßmäßler-Eisenbach, Prof. M. Schlosser-München, C. Schmitgen-Berncastel, Prof. Schwertschlager-Eichstätt, Sieglesche Güterverwaltung-Friedenfels, Verleger E. Spandel-Nürnberg, Ingenieur B. Spitzer, Dr. E. Stroof, G. Tabbert, Städtisches Tiefbauamt, Dr. K. Torley-Iserlohn, A. Trauner, Oberlehrer E. Vogel-Graudenz, Frau Baron Gaston de Vinck-Château la Hooghe bei Ypres, Baron Wolff-Bonn, F. Wünnemann-Bingen, Ingenieur A. Zimmer, J. Zinndorf-Offenbach.

1. Säugetiere und Vögel.

Im Lichthof wurden die frei montierten Skelette eines Riesenhirschs und eines Höhlenbären aufgestellt. Der Zuwachs durch Geschenke, Tausch und Kauf stammt aus dem Tertiär von Süddeutschland, Südfrankreich und Samos, sowie aus dem Diluvium von Nord- und Süddeutschland und Tirol. Besondere Erwähnung verdienen die im Tausch erworbenen Extremitäten von *Hipparion gracile* Kaup und eine große Anzahl Höhlenbärenknochen von ganz jugendlichen Individuen, ein Geschenk von Prof. Schlosser-München.

2. Reptilien und Batrachier.

Das Skelett des *Nothosaurus*, das im vorigen Jahre von O. Hauck-v. Metzler geschenkt worden ist, wird aus dem Gestein frei präpariert, eine Arbeit, die den Präparator etwa $^3/_4$ Jahr in Anspruch nehmen wird.

Die wertvollste Erwerbung des Jahres ist die Strunzsche Sammlung von Saurierresten aus dem Muschelkalk von Bayreuth, die Kommerzienrat E. Beit dem Museum geschenkt hat. Sie enthält eine große Zahl von Schädelresten, Unterkiefern und anderen Skeletteilen von *Nothosaurus*, *Ichthyosaurus*, *Plesiosaurus*, *Anomosaurus*, *Tanystrophaeus* und vor

allem *Placodus* und *Cyamodus*. Durch dieses glänzende Geschenk rückt das Museum in die vorderste Reihe aller Sammlungen, was die Saurier der Vorzeit angeht, und wird speziell in den seltenen Reptilien des Muschelkalkes von keiner Sammlung übertroffen. Ein Teil der wertvollsten Stücke war längere Zeit in einer Sonderausstellung vereinigt.

Eine weitere großartige Schenkung von Sir J. Wernher-London hat es der Gesellschaft ermöglicht, je ein freimontiertes Skelett von *Peloneustes*, *Steneosaurus* und *Metriorhynchus* für das Museum anzukaufen. Sie stammen von Peterborough wie der schöne *Ophthalmosaurus* und *Cryptoclidus*, die bereits im Lichthof aufgestellt und der Freigebigkeit desselben Gönners zu verdanken sind. Als Geschenk unseres korrespondierenden Mitgliedes Prof. Hornstein-Kassel erhielten wir eine Platte mit Tierfährten sowie mehrere Gipsabgüsse solcher Platten aus dem Buntsandstein von Karlshafen.

3. Fische.

Die Neuerwerbungen stammen aus dem Perm der Saargegend und von Richelsdorf, dem Jura von Süddeutschland und England, der Kreide von Norddeutschland, Schlesien und Schweden und dem Tertiär von Süddeutschland, Oberitalien und England. Hervorzuheben sind drei schöne Fische aus dem Plattenkalk von Eichstätt, ein Geschenk von Dr. H. Merton, und ein großer *Dapedius* aus dem schwarzen Jura Schwabens, den Bankdirektor A. von Gwinner geschenkt hat.

4. Mollusken.

Fräulein B. Türk ordnete wie im Vorjahre die alttertiären Gastropoden; durch ihre fleißige Mitarbeit ist die Durchbestimmung und Katalogisierung dieser Gruppe am weitesten fortgeschritten. Rektor A. Henze hat die Kreideversteinerungen z. T. neu geordnet und bestimmt; er wurde dabei von dem Schüler H. Herxheimer unterstützt, der auch dem Sektionär beim Einordnen der Kesslerschen Sammlung behilflich war. Die Neuerwerbungen stammen aus dem Silur Englands und Norddeutschlands (erratisch), dem Devon des Rheinlands, von Böhmen und Südfrankreich, dem Carbon von Westfalen, der Trias von Süddeutschland, Tirol, Spanien und Japan, dem Jura von Nord- und Süddeutschland, England und Frankreich, der Kreide von

Norddeutschland, Frankreich, Schweden, Algier, Syrien und Nordamerika, dem Tertiär von Nord- und Süddeutschland, Nord- und Südfrankreich, Kleinasien und Ägypten, dem Diluvium von England. Hervorzuheben sind mehrere prachtvolle, große Schaustücke für die Schrankaufsätze, eine lang ersehnte Erwerbung, die Prof. L. Edinger ermöglicht hat, ein herrliches *Cerithium giganteum* Lamarck, ein Geschenk von Bankdirektor A. von Gwinner, sowie einige große, noch unpräparierte fossilreiche Platten, die von Werkführer J. Bachmann-Langenbochum und Apotheker W. Huß-Schwäb. Gmünd geschenkt wurden. Durch großen wissenschaftlichen Wert zeichnet sich die Suite aus, die auf Veranlassung und Kosten von Dr. J. Stroof durch stud. R. Ewald-Heidelberg in der Trias von Mora am Ebro gesammelt wurde. Schließlich sei noch eine gute Serie paläozäner Gastropoden erwähnt, die im Tausch erworben wurde.

5. Arthropoden.

Die Trilobiten-Sammlung befindet sich in schnellem Wachstum dank der Rührigkeit Dr. R. Richters, der diese Gruppe einer durchgreifenden Neubearbeitung unterzieht. Eine besondere Zuwendung seitens der Gesellschaft ermöglichte die Unterstützung seiner Bestrebungen durch den Ankauf zahlreicher Trilobiten. Der Zuwachs an Arthropoden stammt aus dem Cambrium und Silur von Böhmen, Südfrankreich, England und Nordamerika, sowie dem Erraticum Norddeutschlands, dem Devon des Rheinlandes, von Böhmen und dem Bosporus, dem Carbon der Saargegend und dem Jura von Süddeutschland. Besondere Hervorhebung verdient ein vollständiges Prachtexemplar von *Bronteus granulatus* Goldfuß aus dem Mitteldevon von Iserlohn, ein Geschenk von Dr. K. Torley daselbst. Von Dr. P. Sack wurden die Bernstein-Insekten geordnet.

6. Brachiopoden, einschl. Bryozoen und Würmer.

Der Zuwachs kommt aus dem Silur von England, dem Devon des Rheinlands, von Böhmen und vom Bosporus, der Trias von Süddeutschland und Tirol, dem Jura von Südfrankreich, der Kreide von Schweden und Spanien, dem Tertiär von Norddeutschland und Südfrankreich. Hervorzuheben ist das Geschenk von großen, schönen Platten für die Schausammlung durch E. Creizenach und Prof. L. Edinger.

7. Echinodermen.

Neu erworben wurden zahlreiche Stücke aus dem Silur von Norddeutschland (Erraticum) und Südfrankreich, dem Devon des Rheinlands, der Trias Deutschlands, dem Jura Nord- und Süddeutschlands und Frankreichs, der Kreide von Norddeutschland, Schlesien, Belgien, Frankreich, Spanien, England, Schweden und Algier und dem Tertiär von Westfalen, Frankreich und Ägypten. Durch hohen wissenschaftlichen Wert ragen hervor ein prächtiger *Ctenocrinus* aus dem Devon von Oberstadtfeld, ein Geschenk von A. H. Wendt, ein vorzüglicher *Goniaster* aus der englischen Kreide, den E. Creizenach schenkte, sowie eine Platte mit zwei kleinen Seeigeln aus dem weißen Jura von Eichstätt, die das Museum durch Dr. H. Merton erhielt.

8. Coelenteraten.

Das neue Material stammt aus dem Cambrium Nordamerikas, dem Silur von Südfrankreich, dem Devon der Rheinlande und von Nordamerika, der Kreide Norddeutschlands und dem Tertiär des Rheinlandes, von Frankreich und Kleinasien. Besondere Erwähnung verdient die prachtvolle Platte mit 25 *Dictyophyton nodosum* Hall aus dem Oberdevon des Staates New York, ein Geschenk von Prof. L. Edinger.

9. Protozoen.

Es wurden im Tausch Foraminiferen und Radiolarien aus verschiedenen Horizonten Japans und aus dem französischen Tertiär erworben.

10. Pflanzen.

Als Geschenk erhielt das Museum fossile Pflanzen aus dem Carbon von Böhmen, Westfalen und dem Saargebiet, aus der Trias von Bayreuth und Tirol, aus dem Tertiär von Öningen und Spitzbergen, sowie aus dem Diluvium und Alluvium vom Rhein und aus der Pfalz. Hervorzuheben ist die hervorragende Suite von Pflanzen aus dem Rät von Bayreuth, die mit der Sammlung Strunz von Kom.-Rat E. Beit geschenkt wurde.

11. Lokalsammlung.

Die Ankäufe und Aufsammlungen an den benachbarten Fundorten wurden fortgesetzt und lieferten reichen Zuwachs an Fauna und Flora. Dazu kamen als Geschenke Fossilien

aus den linksrheinischen Meeressanden und Cyrenenmergeln, aus den Braunkohlen des Vogelsbergs und ganz besonders aus den oberpliozänen Sanden des Klärbeckens und anderer Orte. Hier verdient das Entgegenkommen des städtischen Tiefbauamtes und seiner Beamten, sowie die Mitarbeit von Ingenieur A. Askenasy besondere Hervorhebung. Als wertvolle Geschenke sind aufzuführen: zahlreiche Blattabdrücke aus dem Polierschiefer von Kettenbach von Oberförster Roßmäßler-Eisenbach, eine schöne Platte mit mehreren *Pinna rugosa* Ludwig von K. Fischer und zahlreiche Süßwasserkonchylien aus dem Offenbacher Hafen von J. Zinndorf daselbst.

Der Sektionär ordnete und bestimmte die Mosbacher Säugetierfauna neu, die beim Umzug in Verwirrung geraten war, ebenso die Fossilien aus dem Mainzer Becken, wobei Lehrer L. Lauterbach ihn unterstützte. Er stellte weiter die von Prof. Engelhardt-Leipzig bearbeitete Flora des Rupeltons von Flörsheim in der Schausammlung aus. Die Süßwasserkonchylien aus dem Offenbacher Hafen wurden von Fräulein B. Türk frisch konserviert.

12. Allgemeine Geologie.

Zahlreiche Geschenke von Gesteinsstücken gingen ein, die besonders die Tätigkeit des fließenden Wassers und der Meeresbrandung klar erkennen lassen.

13. Praktische Geologie.

Diese Abteilung wurde neu begründet; sie erhielt als erste Geschenke geschliffene Gesteinsplatten und Proben der Bausteine Frankfurts, als deren Geber die Sieglesche Güterverwaltung in Friedenfels und Philipp Holzmann & Co. genannt seien.

Anschauungsmaterial (Bilder, Tafeln), sowie Bücher für die Sektionsbibliothek wurden geschenkt von E. Creizenach, K. Fischer, Frau Ch. Istel-Paris, Lehrer Reich-Nerchau, Prof. Schmeil-Heidelberg, Lehrer H. Schwarzberg, Prof. Stromer-von Reichenbach-München und Dr. K. Torley-Iserlohn. Hervorgehoben sei eine Serie von über hundert Photographien von Lehrer H. Schwarzberg, die zur Illustrierung der verschiedensten allgemein-geologischen Fragen dienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsbericht 44-67